

Regierung von Niederbayern



Infobrief Naturschutz Nr. 21/2024 April 2024



Inhalt

- Ausgaben für Naturschutz 2023 wieder gestiegen
- Fortsetzung der Gebietsbetreuung in Bayern gesichert
- Frischer Kies für die Untere Isar
- Einzigartige Steinkrebspopulation im Bayerischen Wald entdeckt
- Projekt zum Schutz der Flussperlmuschel ist UN-Dekade-Gewinner – Jetzt Abstimmen zur Wahl des „Projekts des Jahres“
- Life-Projekt „Flusserlebnis Isar“ für LIFE AWARD der EU nominiert – Jetzt abstimmen für den Publikumspreis!
- Wie schützt man Weidetiere vor dem Wolf?
- NNM: Das Jahresprogramm 2024 „Der Natur auf der Spur“ ist da
- Sensationsfund bei Schwarzgrub
- Neue „Blühpakt Bayern“-Flächen
- Informationsveranstaltung zum Projekt „KomBi“ (Kommunale Biodiversität)
- Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ
- Initiative „NATÜRLICH BAYERN“ zieht Bilanz
- Blau-grüne Infrastruktur stärkt die regionale Biodiversität
- 2. Bayerischer Natura 2000-Gipfel in Brüssel
- Imagefilm zeigt die Schönheit der Natura 2000-Gebiete und stellt Menschen vor, die sich dafür einsetzen

Ausgaben für Naturschutz 2023 wieder gestiegen

Der Rückgang der Arten- und Lebensraumvielfalt zeigt sich seit Jahren auch in Niederbayern. Der Zustand der Biodiversität ist nach wie vor in einem kritischen Zustand und stellt – zusammen mit dem Klimawandel – eine der größten Bedrohungen für unsere moderne Gesellschaft dar. Der Schutz von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen zählt daher zu den zentralen Aufgaben der Bayerischen Staatsregierung. Im Sinne des kooperativen Naturschutzes ist es dabei besonders wichtig, die Interessen von Natur, Umwelt und Landnutzung zusammenzubringen und mit entsprechend ausgestalteten Förderprogrammen Anreize zu schaffen und Maßnahmen zu fördern, die den Zustand der Natur nachhaltig verbessern. Hierbei wurden vergangenes Jahr – zählt man alle Naturschutzaktivitäten in Niederbayern zusammen – rund **22,3 Millionen** Euro Fördergelder, ergänzt um die jeweiligen Eigenanteile der Projektträger, für unsere niederbayerische Natur eingesetzt! Mit Hilfe der Zuschüsse von Freistaat Bayern, Bayerischem Naturschutzfonds, Bund und Europäischer Union wurde wieder viel erreicht: Bedrohte Tier- und Pflanzenarten wurden geschützt, attraktive Erholungslandschaften bewahrt und die Umweltbildung unterstützt.

[Weitere Informationen](#)



Weiterhin positiver Trend der Naturschutzausgaben in Niederbayern

Fortsetzung der Gebietsbetreuung in Bayern gesichert

Seit 2002 werden in Bayern ökologisch besonders wertvolle und sensible Gebiete durch Gebietsbetreuer betreut, die über den Bayerischen Naturschutzfonds gefördert werden. Erstmals wurde jetzt die Förderung der Gebietsbetreuung von drei auf fünf Jahre erweitert. Allein dafür stellt der Naturschutzfonds zwischen 2024 und 2029 rund 15 Millionen Euro zur Verfügung. In Niederbayern werden auf diese Weise insgesamt neun Gebiete betreut, wie z. B. die Wiesenbrütergebiete im Isartal, die Isarmündung oder der Arber. Hauptziel ist, die gebietstypische Artenvielfalt in den betreuten Natur- und Kulturlandschaften in Kooperation mit den Naturschutzbehörden, Eigentümern, Bewirtschaftern, der öffentlichen Hand und weiteren Akteuren zu schützen bzw. wiederherzustellen. Die Aufgaben der Gebietsbetreuer reichen von der Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für Naturschutz und Steigerung der Akzeptanz für Schutzmaßnahmen über die Besucherlenkung, Beratung und Vermittlung bis hin zur Planung und Umsetzung von Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Naturschutz.

Maßnahmenträger der insgesamt 58 Gebietsbetreuungsprojekte inklusive des bayernweiten Bibermanagements sind je nach Projekt zum Beispiel Gebietskörperschaften, Landschaftspflegeverbände, Naturschutzverbände, Naturparke, Naturschutzvereine oder Stiftungen.

[Weitere Informationen](#)

Frischer Kies für die Untere Isar

Das LIFE Natur-Projekt „Flusserlebnis Isar“ ist zwar schon seit Ende 2022 offiziell abgeschlossen. Das Wasserwirtschaftsamt Landshut setzt aber die begonnene Renaturierung der Unteren Isar weiter fort. Durch gezielte Zugabe von ca. 130.000 Kubikmeter Kies in die Isar werden ökologisch wertvolle Flachwasserzonen mit einer Gesamtfläche von ca. 4,5 Hektar geschaffen und gleichzeitig die Gewässersohle stabilisiert.

Der dafür erforderliche Kies stammt aus der Isar im Stadtgebiet von Landshut. Dort muss Kies entnommen werden, um die Hochwassersicherheit zu gewährleisten. Die Maßnahme konzentriert sich auf Flussabschnitte in Loiching, Dingolfing, Mamming und Landau a.d.Isar. Mit den Kieszugaben werden dort die im LIFE-Projekt modellierten Flachwasserzonen ergänzt und erweitert. Die Kieszugaben wurden im Zeitraum September 2023 bis März 2024 durchgeführt. Weitere 30.000 Kubikmeter Kies werden in Mamming für zukünftig erforderliche Kieszugaben zwischengelagert. Die Maßnahme dient gleichermaßen der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union und erfolgt in enger Abstimmung mit den Naturschutzbehörden.

[Weitere Informationen](#)

Einzigartige Steinkrebspopulation im Bayerischen Wald entdeckt

Eine der bundesweit größten Steinkrebspopulationen wurde im Rahmen eines Kartierauftrages der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Regen im Gemeindegebiet Achslach entdeckt. Das ist eine Sensation, ist doch der bei uns heimische Steinkrebs insbesondere durch die Krebspest massiv vom Aussterben bedroht. Diese wird vom ursprünglich aus Nordamerika stammenden und sich stark ausbreitenden Signalkrebs übertragen.

Das Projekt entstand auf Initiative der unteren Naturschutzbehörde Regen und wurde gemeinsam mit der Regierung von Niederbayern, der Fischereifachberatung des Bezirks Niederbayern, dem Bayerischen Landesamt für Umwelt und dem Wasserwirtschaftsamt Degendorf entwickelt. Auf Basis der Kartierungsergebnisse wollen die untere und höhere Naturschutzbehörde nun Schutzmaßnahmen wie z. B. den Einbau von „Krebssperren“ ergreifen, um die Steinkrebsvorkommen vor dem Signalkrebs zu schützen, „Archepopulationen“ zu sichern und Wiederansiedlungen von Steinkrebsen in bisher nicht besiedelten Gewässern vorzunehmen.

[Weitere Informationen](#)

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



**Gebietsbetreuung
in Bayern**
Naturschutz.
Für Dich. Von Ort.



Niederbayerische Gebietsbetreuer
beim 20-jährigen Jubiläum 2022 am
Arbersee



Kieseinbringung an der Unteren Isar
bei Landau (Foto: WWA Landshut)



Um heimische Flusskrebse, wie dieses
Prachtstück, geht es: Ein Edelkrebse
aus dem Ginghamtinger Bach
(Foto: M. Graf, Landratsamt Regen)

Projekt zum Schutz der Flussperlmuschel ist UN-Dekade-Gewinner – Jetzt Abstimmen zur Wahl des „Projekts des Jahres“

Einer der **TOP-3-Gewinner** des [UN-Dekade-Projektwettbewerbs](#) im Bereich „Gewässer und Auen“ ist das Muschelschutzprojekt MARA (**M**argaritifera **R**estoration **A**lliance) zur Rettung der Flussperlmuschel in Deutschland. Träger des Projektes in Südostbayern sind die Landkreise Freyung-Grafenau, Regen sowie der Landkreis und die Stadt Passau zusammen mit dem Landschaftspflegeverband Passau e.V., die u.a. die Verbundkoordination, Muschel-Nachzucht und Biotopoptimierungsmaßnahmen durchführen. Mit dem Ziel, den Rückgang der stark gefährdeten Flussperlmuschelbestände zu stoppen und mittelfristig in einen positiven Trend umzukehren, setzt das Verbundvorhaben MARA erstmals ein Artenschutzprogramm für die Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*) bundesweit mit zahlreichen weiteren Partnern in die Praxis um. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesumweltministerium, das Bundesamt für Naturschutz und den Bayerischen Naturschutzfonds.

Aktuell läuft noch bis zum **29.04.2024** die **Wahl zum Projekt des Jahres**, bei dem es auf jede Stimme ankommt, denn das Projekt mit den meisten Stimmen gewinnt. Bitte stimmen Sie für dieses herausragende Naturschutzprojekt und geben den Abstimmungslink auch gerne an Kolleginnen/Kollegen und Bekannte weiter: <https://www.undekade-restoration.de/news/projekt-des-jahres-voting-2024/>

[Weitere Informationen zum Projekt](#) | [Videoclip zum Projekt](#)

Life-Projekt „Flusserlebnis Isar“ für LIFE AWARD der EU nominiert – Jetzt abstimmen für den Publikumspreis!

Nach sieben intensiven Jahren der Arbeit an der Isar und nach dem erfolgreichem Projektabschluss Ende 2022, ist das LIFE-Projekt „Flusserlebnis Isar“, das gemeinsam von Wasserwirtschaftsamt Landshut und Höherer Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern durchgeführt wurde, von der EU-Kommission in der Rubrik Natur für einen LIFE AWARD nominiert worden. Darauf sind wir sehr stolz und freuen uns sehr auf die bevorstehende Preisverleihung in Brüssel am 30.05.2024.

Neben den einzelnen Preiskategorien gibt es auch einen Publikumspreis! Die Stimmabgabe dazu läuft ab jetzt bis **30.05.2024**! Hierzu ist jeder in der EU aufgerufen mitzustimmen und aus den Nominierten sein Lieblingsprojekt zu wählen.

Wichtiger Hinweis zur Stimmabgabe: Unter <https://www.lifeawards.eu/project/life-flusserlebnis-isar/> kommen Sie direkt zur Stimmabgabe für das Life-Projekt „Flusserlebnis Isar“. Hierbei ist eine E-Mailadresse anzugeben, an die eine Bestätigungsmail zur Sicherstellung der Rechtmäßigkeit der E-Mail/Person geschickt wird. Bitte unbedingt in der E-Mail den **Bestätigungslink klicken!** Erst dann ist die Stimmabgabe abgeschlossen.

[Weitere Informationen zum Projekt](#)

Wie schützt man Weidetiere vor dem Wolf?

Die **Weidetierhaltung** als besonders tiergerechte Haltungsform ist für unsere Kulturlandschaft an vielen Stellen unverzichtbar. Die **Rückkehr des Wolfes** zwingt viele Betriebe zu einem Umdenken, was den Schutz ihrer Herden angeht. Um Weidetierhaltenden umfassende Informationen an die Hand zu geben, fand am Dienstag, den 23. 01.2024, eine Online-Infoveranstaltung „**Herdenschutz Wolf**“ statt. Die Veranstaltung informierte detailliert über das Vorkommen und die Lebensweise des Wolfes (Dr. Katrin Kunz, SG 51 – Naturschutz, Reg. v. Niederbayern), Schutzmaßnahmen (Giulia Kriegel, Institut für Tierzucht – LfL) und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten (Franz Kollmer, Herdenschutzberatung – AELF Regen).

Zur Unterstützung der bayerischen Weidetierhalter werden seit 2020 **Herdenschutzmaßnahmen** in Gebieten mit Wolfspräsenz gefördert („[Richtlinie zur Förderung von Investitionen](#)“

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm



UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen
Deutschland setzt sich ein!



AUSGEZEICHNETES PROJEKT 2024
#GenerationRestoration



Ohne Herdenschutz können insbesondere Schafe und Ziegen leichte Beute für Wölfe werden (Foto: Dr. K. Kunz)

in [Herdenschutzmaßnahmen gegen Übergriffe durch den Wolf](#)“). Bei Schäden, die nachweislich durch Wolf, Luchs oder Bär entstanden sind, können [Ausgleichszahlungen](#) erfolgen. In Gebieten mit standorttreuen Wölfen werden sie nach einer Übergangsfrist von einem Jahr jedoch nur dann gezahlt, wenn angemessene und zumutbare [Grundschutz](#)-Maßnahmen umgesetzt waren. Die Gebiete mit **Wolfsvorkommen** und den entsprechenden **Förderkulissen** sind auch im [BayernAtlas](#) ersichtlich.



Beispiel eines wolfsabweisenden Litzenzaunes (Foto: Dr. K. Kunz)

NNM: Das Jahresprogramm 2024 „Der Natur auf der Spur“ ist da

Mit einer bunten Palette von über 80 verschiedenen Führungen und Veranstaltungen ist das neue Jahresprogramm „Der Natur auf der Spur“ des Nationalen Naturmonuments „Weltenburger Enge“ in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V. druckfrisch erschienen. Bei den Wanderungen stellen die Ranger der Weltenburger Enge, Stefanie Mertl und Andreas Kerner, die umweltpädagogische Leiterin Franziska Jäger und externes Fachpersonal Bayerns erstes Nationales Naturmonument vor. Eingegangen wird dabei auch auf den Schutz dieser einmaligen Landschaft mit ihrer besonderen Tier- und Pflanzenwelt sowie auf die Maßnahmen, die vor Ort durchgeführt werden.



Am 9. 02.2024 fand die erste Veranstaltung des Jahresprogrammes statt. 100 Erwachsene und 22 Kinder nahmen teil und haben an diesem Abend den Ausführungen zur größten Eule der Welt von Franziska Jäger und Dr. Christian Stierstorfer, Landesbund für Vogelschutz, gelauscht. Neben dem Lebensraum, den bizarren Felsen im Nationalen Naturmonument „Weltenburger Enge“ und der umliegenden Felslandschaft im Donau- und Altmühltal wurde auch das Nahrungsangebot und die Lebensweise von der Balz bis zur Aufzucht der Jungen vorgestellt. Außerdem begleitete Christoph Bauer (LBV) von der Vogelauffangstation in Regenstauf die „Uhlauscher“ und berichtete vom Tagesgeschehen in der Vogelauffangstation. Leider hat der Uhu nichts von sich hören lassen, aber alle Gäste waren trotzdem begeistert von dem gelungenen Abend.



Auf großes Interesse bei Groß und Klein stieß die diesjährige Uhuwanderung (Foto: F. Kärtnner)

Die Veranstaltungen des Landschaftspflegeverbandes VöF finden im gesamten Landkreis Kelheim statt. Die Veranstaltungsbroschüre ist beim Nationalen Naturmonument „Weltenburger Enge“ unter weltenburger-enge@reg-nb.bayern.de erhältlich. Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung unter www.voef.de/naturerlebnis erforderlich. Zusätzlich werden auch Veranstaltungen nach Vereinbarung angeboten. Das NNM-Team freut sich auf seine Gäste.

Sensationsfund bei Schwarzgrub

Ein sehr seltener Vogel konnte im Schneegestöber eingefangen und gerettet werden

Mit Unterstützung der LBV-Geschäftsstelle Cham, der unteren Naturschutzbehörde Regen und dem Naturpark Bayerischer Wald e.V. konnte Anfang Dezember ein verirrter Waldrapp eingefangen werden. Der sehr seltene Vogel irrte bereits tagelang bei Ayrhof (Gemeinde Kollnburg, Landkreis Regen) umher. Sein auffälliges Aussehen erregte das Aufsehen bei den Anwohnern, die den LBV sowie das Landratsamt Regen auf den Waldrapp aufmerksam machten. „Cevapcici“, so der Name des Vogels, stammt ursprünglich aus einem Wiedersiedlungsprojekt in Oberösterreich. Er hatte sich einer Gruppe von weiteren Waldrapen angeschlossen, die irrtümlich zur Überwinterung nach Dänemark flogen, so Karin Hodl von der uNB Regen. Eigentlich ziehen Waldrappe über den Winter Richtung Süden. Einige der Vögel erkannten ihren Irrtum und kehrten um. Der jähe Wintereinbruch überraschte Cevapcici, der nicht mehr genug Nahrung fand und dadurch zu schwach für den Weiterflug wurde. Der ausgehungerte Vogel wurde zur LBV-Geschäftsstelle Cham gebracht und später in die „Konrad Lorenz Forschungsstelle“ Grünau transportiert.



Eingefangener Waldrapp (Foto: S. Biebl, NP)

Waldrappe sind seit Anfang des 17. Jahrhunderts aus Europa verschwunden. Viele Jahrhunderte hielt man die Geschichten über den schwarzen Schopfifbis nur noch für Fabelgeschichten. Durch ausgeklügelte Aufzuchtprogramme konnten 2022 im europäischen Alpenraum wieder knapp 200 Vögel gezählt werden. Sie sind Nachkommen aus verschiedenen Zookolonien. Ziel ist es, wieder eine Population mit Zugtradition zu schaffen. 2011 migrierte der erste Waldrapp aus der Toskana in sein Brutgebiet nach Bayern.

Neue „Blühpakt Bayern“-Flächen

In Niederbayern wurden weitere 15 blühende Kommunen ausgewählt, um beim „Blühpakt Bayern“-Starterkit, Runde 2 mitzumachen! Die blühenden Kommunen haben sich entschieden, kommunale Flächen naturnah und insektenfreundlich zu gestalten sowie die Flächen zu erhalten und zu pflegen. Damit wird die Biodiversität innerhalb von Kommunen gefördert. Somit konnten bayernweit letztes Jahr insgesamt 24,97 Hektar, davon in Niederbayern ca. 2,57 Hektar, neue Blühpakt-Fläche generiert werden. Ob auch Ihre Kommune schon beim „Blühpakt Bayern“ mitmacht, finden Sie unter: <https://www.bluehpakt.bayern.de>

Für weitere Fragen steht Merle Raulfs als Blühpaktberaterin in Niederbayern zur Verfügung. Tel.: 0871/808-1870, E-Mail: Merle.Raulfs@reg-nb.bayern.de



Beispiel einer aufgewerteten kommunalen Grünfläche (Foto: M. Götz, hNB Nb.)

Informationsveranstaltung zum Projekt „KomBi“ (Kommunale Biodiversität)

Die Förderung der Biodiversität in Niederbayern ist von großer Bedeutung, weshalb am 06.11.2023 eine Auftaktveranstaltung zum Thema „Kommunale Biodiversität“ in Dingolfing stattfand. Diese Veranstaltung richtete sich an die niederbayerischen Umweltbildungseinrichtungen (uNBs), Landschaftspflegeverbände (LPVs) sowie die Bezirksansprechpartner der Trägerverbände (BN; LBV).

Das Projekt „Kommunale Biodiversität – KomBi“ (Träger Stadt Lohr a. Main) bietet nun allen bayerischen Gemeinden, Märkten und Städten die Möglichkeit, sich aktiv am kommunalen Biodiversitätsschutz zu beteiligen. Durch die Entwicklung einer gemeindespezifischen Biodiversitätsstrategie können sie wirkungsvolle Maßnahmen planen und umsetzen.

Die Leitung des Projekts liegt in den Händen von Florian Lang und wird vom Bayerischen Naturschutzfonds mit einer Förderung von knapp 600.000- Euro für die nächsten fünf Jahre unterstützt. Für das Jahr 2024 sind weitere Infoveranstaltungen geplant. Bei Interesse oder Fragen steht Florian Lang per E-Mail an flang@lohr.de oder telefonisch unter 0151/70591313 gerne zur Verfügung.

[Weitere Informationen](#)



Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ

Im Projekt „Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ“ wird gemeinsam mit engagierten Städten und Gemeinden die kommunale Landschaftsplanung weiterentwickelt. In Kooperation mit ausgewählten Partnerkommunen soll dabei der gesellschaftliche und fachliche Dialog gestärkt werden. Das Projekt wird im Auftrag und unter der Leitung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz durchgeführt. Für die Umsetzung sind das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) und die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) verantwortlich. Partner sind der Bayerische Gemeinde- und Städtetag sowie der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Bayern.

Schwerpunktjahr 2024

Die ANL möchte mit der diesjährigen Schwerpunktsetzung verstärkte Aufmerksamkeit auf die Landschaftsplanung richten und ein Diskussionsforum für neue planerische Lösungsansätze schaffen. Zugleich sollen die Erkenntnisse aus dem Projekt „Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ“ im Zuge verschiedener Veranstaltungen in digitaler und Präsenzform inspirieren und dabei die bayerischen Kommunen unterstützen, die derzeitigen Herausforderungen proaktiv anzugehen und langfristig zu meistern.

[Weitere Informationen](#)



Titelseite der [Projektbroschüre](#)

Initiative „NATÜRLICH BAYERN“ zieht Bilanz

Die Initiative „NATÜRLICH BAYERN“ des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL) blickt zurück auf fünf Jahre Insektenschutz mit insgesamt 30 Einzelprojekten. Eine [Broschüre](#) zieht nun Bilanz und will Anregungen geben, die erfolgreichsten Beispiele auf andere Regionen zu übertragen. Sie richtet sich an Mitarbeitende von Verbänden, Kommunen und Gewerbe. Der inhaltliche Fokus liegt auf den unterschiedlichen Biotoptypen, in denen im Rahmen der Initiative Insekten-Lebensräume geschaffen wurden: Wiesen, Streuobstflächen, Gewässer, Säume, Deiche, Äcker, Restflächen und Totholz. Das Bayerische Umweltministerium fördert das vom Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) koordinierte Projekt im Rahmen des „Blühpakts Bayern“. In Niederbayern beteiligten sich vier Landschaftspflegeverbände (DGF, KEH, ROI, SR) an der Initiative.

Vorbild für die Initiative war das Projekt [„Blühendes Passauer Land“](#), ein Projekt das seit über zehn Jahren von der uNB und dem LPV Passau, gemeinsam mit zahlreichen Partnern, erfolgreich umgesetzt wird.

[Weitere Informationen](#)



Titelseite der Broschüre: Mehr Insektenvielfalt. Aber wie?

Blau-grüne Infrastruktur stärkt die regionale Biodiversität

Zwei Studien im Umkreis von Zürich und Berlin untersuchen mit unterschiedlichen Methoden die Bedürfnisse von Amphibien und Fledermäusen. Sie leiten daraus für die untersuchten Städte Empfehlungen für die Stadt- und Landschaftsplanung ab, um geeigneten Lebensraum für gefährdete Tiere zu schaffen.

[Weitere Informationen](#)

2. Bayerischer Natura 2000-Gipfel in Brüssel Glanzvoller Höhepunkt nach sechs Jahren Projekt „LIFE living Natura 2000“

Bei einem feierlichen Abendempfang und einem interessanten Fachsymposium konnte die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) als Projektträgerin am 08. und 09.11.2023 in der Bayerischen Vertretung in Brüssel zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen. Natura 2000 verbindet als Schutzgebietsnetz in der Europäischen Union die Mitgliedstaaten sowie Lebensräume, Arten und Menschen. Daher war Brüssel der geeignete Ort, um neue Kommunikationswege von Natura 2000, die in Bayern entwickelt und umgesetzt wurden, einem europäischen Publikum vorzustellen und zu diskutieren.

Die europäische Ebene repräsentierten der EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkevičius mit einer Videobotschaft und der stellvertretende Generaldirektor der GD Umwelt der EU KOM, Patrick Anthony Child, mit seiner Festansprache. Die im Projekt gewonnenen Natura 2000-Botschafterinnen Dr. Auguste von Bayern und Pia Amofa-Antwi, der Natura 2000-Botschafter Alexander Huber, der Regisseur Niko Jäger und der Naturfotograf Ingo Zahlheimer sprachen über ihre Motivation, sich für Natura 2000 zu engagieren, und darüber, welchen Wert Natura 2000 für sie selbst und die Gesellschaft hat. Das Highlight der Abschlussveranstaltung war die Premiere der Kurzdokumentation [„Ganz meine Natur. Natura 2000 in Bayern“](#) (s. nachfolgenden Beitrag). Mit einem leckeren Buffet und der bayerischen Musik der Band „Manda“ aus dem Bayerischen Wald ging die gelungene Abendveranstaltung zu Ende. Besonders erfreulich war, dass der Abend zu einer weiteren Vernetzung zwischen Naturschutz und Politik beitragen konnte.

Der zweite Tag des 2. Bayerischen Natura 2000-Gipfel war dann geprägt von verschiedenen Fachvorträgen. Als abschließendes Tages-Highlight sprach Key-Speaker Dr. Dirk Rohrbach über seine schönen Naturerfahrungen auf seinen Reisen durch Amerika. Der preisgekrönte Radiojournalist und Fotograf begeisterte mit beeindruckenden Aufnahmen und Statements von Menschen, die er auf seiner Reise getroffen hat.



Gesprächsrunde mit Pia Amofa-Antwi, Natura 2000-Botschafterin und Schauspielerin, Ingo Zahlheimer, Naturfotograf, und Niko Jäger, Regisseur und Leiter „Beech Studios“ (Foto: Z. Garcia).



Abendveranstaltung mit der Band „Manda“ aus dem Bayerischen Wald (Foto: Z. Garcia)



Natura 2000-Botschafter und Projektverantwortliche (Foto: Z. Garcia)

Die ANL dankt allen, die sich in den vergangenen Jahren für das Projekt engagiert haben, v. a. aber für jeden einzelnen Beitrag im Alltag der Vielen, die unser gemeinsames europäisches Naturerbe – Natura 2000 – gestalten und dafür Verantwortung übernehmen.

[Weitere Informationen](#)

Imagefilm zeigt die Schönheit der Natura 2000-Gebiete und stellt Menschen vor, die sich dafür einsetzen

Die Kurzdoku „Ganz meine Natur. Natura 2000 in Bayern“ zeigt die Schönheit von Natura 2000 in Bayern – von lieblichen Landschaften wie dem Walberla, dem „Berg der Franken“ bis hin zu beeindruckenden Schluchtlandschaften wie der Buchberger Leite in Niederbayern. Im Fokus des Films stehen neben Arten und Landschaften insbesondere die Menschen, die sich für die Erhaltung der einzigartigen Natura 2000-Gebiete, dem Rückgrat unserer bayerischen Heimat, einsetzen. Durch das von der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) geleitete Projekt „LIFE living Natura 2000“ wurde seit 2017 ein Netzwerk aus verschiedenen Akteuren, die sich für Natura 2000 engagieren, installiert und ausgebaut. Dieses Netzwerk wird als wesentlicher Baustein für die Umsetzung der Vision von Natura 2000 vorgestellt.

[Zum Film](#)

Mehr zu Natura 2000 unter www.ganz-meine-natur.bayern.de



Ausschnitt aus dem Imagefilm: Evelyn Köstler (ANL) im Gespräch mit dem Gebietsbetreuer Rudolf Leitl

HERAUSGEBER UND KONTAKTADRESSE Regierung von Niederbayern, Regierungsplatz 540, 84028 Landshut, Telefon 0871 / 808-01, Telefax 0871 / 808-1859, E-Mail poststelle@reg-nb.bayern.de
KONZEPTION, REDAKTION, KOORDINATION Sachgebiet 51 Margot Shimokawa